

Raisa Barthauer

Der Mensch im ‚Naturzustand‘ als Verkörperung der Idee der Nachhaltigkeit in der Literatur der Aufklärung

In dem Promotionsprojekt soll der Zusammenhang zwischen der Naturbegeisterung in der Literatur und dem Aufkommen der Nachhaltigkeitsidee in der Aufklärung untersucht werden. Das Projekt soll ein tieferes Verständnis des Begriffes der Nachhaltigkeit gewährleisten, indem es die bestehenden historischen und sozialwissenschaftlichen Analysen durch literatur- und kulturwissenschaftliche Betrachtungen erweitert. Als Sinnbild für den Nachhaltigkeitsgedanken und damit Beleg für die Verbindung wird dabei die Figur des Menschen im Naturzustand in der Literatur betrachtet: Diese ist, dass sowohl der Nachhaltigkeitsgedanke als auch die Idee vom Mensch im Naturzustand eng in Verbindung mit der in der Aufklärung aufkommenden Naturbegeisterung stehen, die bald in der Betrachtung von Deutschland als „Land der Natur- und Waldromantik“ (Radkau 2011) gipfelte. Es soll gezeigt werden, inwiefern diese Ideen auf denselben Grundgedanken wie etwa der Harmonie zwischen Mensch und Natur basieren und daraus ihre Legitimierung beziehen und dies in literarischen Texten aufgenommen und reflektiert wird.

Die Figur des Menschen im Naturzustand, der im Zuge von Reiseberichten und der Tahiti-Begeisterung häufig als ‚edler Wilder‘, etwa als Ureinwohner Ozeaniens oder Südamerikas, in der damaligen Literatur auftaucht, wurde in der Literaturwissenschaft bereits ausgiebig untersucht. Das inzwischen immer wichtiger werdende Konzept der Nachhaltigkeit hingegen ist aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Sicht kaum erforscht. Die Perspektive bleibt bisher vor allem forstwissenschaftlich ausgerichtet, darüber hinausreichende Kontextualisierungen fehlen zumeist. Ziel ist es nun, die Idee von dieser einseitigen Betrachtungsweise zu lösen und eine Basis zu schaffen, um Nachhaltigkeit nicht mehr nur als forstwirtschaftliche Praktik oder aktuelle Modeerscheinung begreifen zu können, sondern sie in ein Verhältnis zur zeitgenössischen Literatur und somit auch in einen kulturellen Zusammenhang zu bringen.

Zu verorten ist die Arbeit im Ecocriticism. Die Untersuchung wird diskursanalytisch erfolgen, aber auch kultur- bzw. sozialgeschichtliche Zugänge berücksichtigen. Grundlage hierfür werden neben den Schriften zur Nachhaltigkeit verschiedene Werke der deutschen Aufklärung sein, in denen die Figur des Menschen im Naturzustand vorkommen, etwa Robinsonaden, Utopien oder Idyllen.

Email: reraisa@mrbarthauer.de